



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft



Consumer und Nutrition Literacy versus Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT)?!

Regine Bigga

**Jahrestagung 2015 - Wirtschaft, Arbeit, Technik als Beitrag zur
Allgemeinbildung im nationalen Kontext - 24. Februar 2015**



Ausgangslage

Die Vermittlung von Grundkompetenzen in den Feldern Konsum, Ernährung und Gesundheit ist unerlässlich, damit Bürgerinnen und Bürger Wissen, Fähig- und Fertigkeiten zur Umsetzung einer nachhaltigen und gesundheitsförderlichen Gestaltung des Alltagslebens erwerben können.

=> Consumer und Nutrition Literacy

Bezüge



- Baumert, Jürgen et al (2001): PISA 2000- Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen : Leske und Budrich. S. 195
- BNE
Kerncurriculum für den Lernbereich Beruf-Haushalt-Technik-Wirtschaft/Arbeitslehre“ (KECUBHTW)
- KMK (2013): Verbraucherbildung an Schulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.09.2013. Bonn
- Fachdidaktische Diskussionen in der Fachzeitschrift HiBiFo



Ist das Lehrplankonzept in sich schlüssig?

- Kompetenzmodell,
- Kompetenzen ,
- Basiskonzepte (System – Entwicklung – Nachhaltigkeit)
- Standards,
- Unterrichtsinhalte

=> Offen bleibt welche Bedeutung und Ziele das Schulfach verfolgt

⇒ Ein Konzept ist nicht zu erkennen - Beliebigkeit - Wahllosigkeit



Das zugrundeliegende Kompetenzmodell ist nicht nachvollziehbar.

=> Hier sollte noch einmal in allen Punkten überprüft werden, ob auch tatsächlich immer eine Kompetenzentwicklung vom Wissen/ Verstehen bis zur Anwendung/Gestaltung/Erschaffung erfolgt.

Beispiel:

Mit Fachwissen umgehen

Methoden einsetzen

Kommunizieren

Bewerten und Entscheiden arbeitsweltlicher,
wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Sachverhalte



Fachliche Fehler

- Zentrale Themen der Ernährungsbildung werden nur kurz gestreift bzw. nicht aufgegriffen.
- Fragestellungen und Themenfelder fehlen (wie: Wie entstehen und was beeinflusst Essgewohnheiten bzw. Essstile? Welche sozialen und kulturellen Einflüsse auf Ernährungsweisen bestehen bei uns und in anderen Ländern?)
- Statt Nahrungszubereitung – Kochen – oder statt sozialer und kultureller Einflüsse auf das Essverhalten - Benimmregeln



Fachliche Fehler

- Gesunde Ernährung – gibt es nicht - höchstens eine gesundheitsförderliche Ernährungsweise
- Problem Gesundheitsbegriff
- Welche Bedeutung haben Lebensmittel für die Gesundheit (Gesundheit ist eben nicht nur etwas über Verdauung und Nährstoffe zu wissen, sondern auch etwas über psychische und soziale Gesundheitsressourcen).



Fachliche Fehler

Wirtschaften im Privaten Haushalt:

„System: Der Haushalt ist ein vertrautes und weniger komplexes Wirtschaftssystem.“

- Verständnis des Haushalts – entspricht nicht einer haushaltswissenschaftlichen Perspektive –
- originäre Aufgaben der Hauswirtschaft hinsichtlich der Kompetenzen für eine nachhaltige Lebensführung, die Entwicklung entsprechender Lebensstile und eines eigenverantwortlichen, selbstbestimmten Konsums im privaten Haushalt werden nicht aus der Sicht und Betroffenheit der Haushaltsmitglieder berücksichtigt.



Fachliche Engführungen

Gesunde Ernährung – Nachhaltigkeit: Mülltrennung
Es fehlt Reflexion über Lebensstile, Einkaufsstätten,
AlltagROUTINEN etc..





Schaffung von curricularen Grundlagen für den Unterricht in einer inklusiven Schule ?

NEIN

Fazit

- Die Inhaltsfelder sind willkürlich gewählt, entsprechen in keiner Weise den Anforderungen an eine technische, hauswirtschaftliche oder ökonomische Grundbildung und vernachlässigen zentrale Inhalte und Kompetenzen, die zur Alltagsbewältigung, Lebensgestaltung und Teilhabe an der Gesellschaft befähigen.
- Der Entwurf weist in zahlreiche eklatante fachwissenschaftliche Fehler auf.



Fazit

- Insgesamt zu wenig Verbraucherbildung
- Pflichtbereich hat zu wenig Themen aus den Bereichen Konsum und Ernährung
- Mensch steht nicht im Mittelpunkt
- Konzepte zur Ernährungs- und Verbraucherbildung spiegeln die 1970er Jahre wieder
- Gut Nachhaltigkeit als Querschnittsthema, leider BNE nicht durchdrungen





UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

Regine Bigga

Universität Paderborn

Institut für Ernährung, Konsum und Gesundheit

Mail: bigga@mail.upb.de



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft





UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

